



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Dienstag, 15.07.2025
Sitzungsbeginn:	19:03 Uhr
Sitzungsende:	21:41 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Ordentliches Mitglied - Ausschuss

Thomas Czesky

Peer Giesecke

Ronja Krebs

Edgar Leisten

Martina Leisten

Sven Reimer

Michaela Schreiber

Reinhard Schulz

entschuldigt
Vertretung für:
Peer Giesecke

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Wirtschaftsförderung

Dirk Kommer

Pressesprecher

Sabine Leifeld

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 06.05.2025 und 16.06.2025
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Informationen Deutsche Bahn
- 10 Informationen Nordumfahrung
- 11 Beratung von Beschlussvorlagen
- 11.1 Öffentlich - rechtlicher Vertrag über die Bildung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Arbeitsgemeinschaft - Ortsumfahrung für Groß Machnow“ 060/25/01
- 11.2 Öffentlich - rechtlicher Vertrag über die Gebietsänderung gem. § 6 Abs. 2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) vom 5. März 2024 (GVBl.I/24, [Nr. 10], S., ber. [Nr. 38]) geändert durch Gesetz vom 2. April 2025 (GVBl.I/25, [Nr. 8]) 061/25/01
- 11.3 Finanzierung weiterer Schulsozialarbeiterstellen ab dem Jahr 2026 067/25
- 12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende, Frau Şahin-Connolly um 19:03 Uhr eröffnet.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Zum Hauptausschuss wurden zusätzlich die Mitglieder des Bauausschusses, des Rechtsausschusses und Gemeindevertreter aus Rangsdorf als Gast eingeladen, um die Tagesordnungspunkte 11.1 und 11.2 gemeinsam zu beraten.

2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder

Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil.

Frau Krebs ist als Stellvertretung für Herrn Giesecke anwesend.

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von den 8 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sind 8 anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

4 Feststellung der Tagesordnung

Frau Şahin-Connolly stellt die Tagesordnung vom Ablauf her kurz vor.

Der Tagesordnungspunkt 9 wird im BadV aus der Verwaltung behandelt.

Frau Schreiber wortwörtlich zu Protokoll:

"Für die Beschlussvorlage 059/25, das TOP 17.1., Vergabe von Leistungen Putz und Außenwanddämmungen" habe ich nicht die korrekten Unterlagen erhalten. Wenn Sie sich gerade die Mühe machen und nachschauen, werden Sie feststellen, dass nicht die Vergabe von Putz und Außenwanddämmungen verschickt wurde, sondern die Vergabe von Anbau und Verbinder. Ich gehe davon aus, dass Sie diese von der Tagesordnung nehmen"

Wann und in welcher Form wurden die Einladungen zum Rechtsausschuss und zum

Bauausschuss verschickt? Soweit ich weiß, wurden Sie nur als Gast eingeladen. Es kann also keine Beratung und Empfehlung der beiden Ausschüsse mangels Bekanntmachung und Einladung stattfinden. Als Hauptausschussmitglied beantrage ich für alle geladenen Gäste der Ausschüsse, für Rangsdorf und alle Stadtverordneten Rederecht.

Vielleicht sollten Sie rechtlich kurz überlegen, ob die Ausschüsse tagen können, wenn Sie nicht korrekt eingeladen haben.

Frau Şahin-Connolly:

Sie sind alle als Gast hier und wir werden beraten und diskutieren können. Sie werden nicht abstimmen. Es wird ein Stimmungsbild geben. Meines Erachtens ist das kommunalrechtlich unbedenklich. Sie widersprechen sich, wenn Sie einerseits Rederecht für alle beantragen und dann aber sagen, dass eine Beratung und eine Abstimmung nicht möglich sind. Ich denke wir sollten uns Zeit nehmen, sodass jeder zu Wort kommen kann.

Herr Blanke ist ab 19:10 Uhr anwesend.

**5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die
Niederschrift der Sitzung vom 06.05.2025 und
16.06.2025**

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

6 Bericht aus der Verwaltung

Frau Şahin-Connolly gibt Informationen zur Deutschen Bahn.

Der Bahnhof in Zossen ist nicht barrierefrei. Ab Mitte August rechnen wir mit der Inbetriebnahme des Mittelbahnsteiges. Ab 18. August wird es einen Shuttle-Service für die beiden Bahnhöfe geben. Menschen, die nicht die Behelfsbrücke nutzen können, haben Anspruch auf diesen Service, um zu einem barrierefreien Bahnhof zu gelangen. Beim Ticketkauf wird darauf hingewiesen. Dieser Service wird ausschließlich von der Deutschen Bahn finanziert. Informationen dazu gibt es auf der Seite der Deutschen Bahn. Eine Schulung für die Bahnmitarbeiter hat stattgefunden. Der Bus wird von Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr fahren und Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Eine Anmeldung soll 24 Stunden vorher stattfinden. Individuelle Absprachen können gemacht werden. Der Erwerb des Rufbus-Tickets ist im Ticket der Deutschen Bahn integriert. Für die Reisenden und die Stadt Zossen fällt kein weiteres Entgelt an.

Der Rufbus hat den Vorteil, dass eine Mutter die rechtliche Möglichkeit und den Anspruch hat, mit ihrem Kind barrierefrei zu reisen. Ein weiterer Vorteil ist die individuelle Absprache des Mobilitätsservice. Wir werden das nach 2 Monaten noch mal validieren und prüfen wo wir nachjustieren müssen. Eine weitere Validierung wird es zu den Schulzeiten geben.

Ich bedanke mich bei der Deutschen Bahn und dem Landkreis, insbesondere Bei Herrn Trebschuh für die Unterstützung.

7 Einwohnerfragestunde

keine

8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Frau Schreiber

Warum hat die gemeinsame Sitzung zu der am 02.07.2025 eingeladen wurde, nicht stattgefunden? Warum wurde die ohne Begründung abgesagt?

"Wortwörtlich zu Protokoll möchte ich wissen, warum die Einladungen inklusive der Beschlussvorlagen zum Rechtsausschuss und zum Bauausschuss zu dieser eingeladenen und dann abgesagten Sitzung einfach online gelöscht wurden und entfernt wurden und nicht mehr zur Verfügung stehen?"

Frau Şahin-Connolly:

Wir wurden darauf hingewiesen, es zu löschen, wenn der Ausschuss nicht tagt.

Die Einladung hat stattgefunden, bevor der blaue Bus in Groß Machnow war. Danach gab es noch internen Klärungsbedarf mit Rangsdorf. Es haben sich dann von seitens Rangsdorf Änderungen ergeben. Aus diesem Grund haben wir Ihnen heute die BV 01 zur Verfügung gestellt. Rangsdorf ist ursprünglich davon ausgegangen, dass wir eine gemeinsame Sitzung erst im September machen können. Herr Rocher hat doch vorher Zeit gefunden, sich die Verträge intensiv anzuschauen und Änderungen mit mir abzustimmen. Da der heutige Hauptausschuss die letzte Sitzung vor der SVV ist, möchte ich diese Möglichkeit zur ganzheitlichen Beratung nutzen.

Frau Schreiber:

Wie sollen fraktionslose Stadtverordnete und Stadtverordnete, die nicht Mitglieder der Ausschüsse sind, die Beschlussvorlagen vergleichen können, wenn sie gelöscht sind?

Frau Şahin-Connolly:

Sie sind in Allris einsehbar. Einladungen sind erstellt worden. Das heißt, die Beschlussvorlagen sind bekannt. Beraten werden diese heute nicht und sind demzufolge auch nicht relevant. Heute und auch auf der SVV werden wir die 01 behandeln. Diese Einladung mit den Beschlussvorlagen ist allen Stadtverordneten rechtzeitig zugegangen.

9 Informationen Deutsche Bahn

Wurde unter TOP 6, Bericht aus der Verwaltung, behandelt.

10 Informationen Nordumfahrung

Herr Haase :

In beiden Verfahren, sowohl auf der Zossener Seite als auch auf der Rangsdorfer Seite wurde die frühzeitige Beteiligung durchgeführt. Dazu gab es Stellungnahmen, die in den jetzigen Entwurf einzuarbeiten sind. Eine rechtliche Prüfung zu der Thematik ist erfolgt. Unsere Vorzugsvariante ist verbunden mit einem Flächentausch mit der Gemeinde Rangsdorf. Sollte dies nicht zustande kommen, müssen wir eine von den Ursprungsvarianten weiter verfolgen.

Anhand einer Zeichnung stellt Herr Haase den Verlauf der Nordumfahrung vor.

Offene Themen gibt es momentan noch im zweiten Abschnitt. Als Ergebnis der Trassenuntersuchung mussten wir von der ursprünglichen Variante abrücken. Es fehlen uns dazu noch Vermessungsgrundlagen und Baugrund. Diese werden gerade erarbeitet. Ein Amphibiengutachten wurde in Auftrag gegeben und hat ergeben, dass wir noch Querungshilfen für Kleintiere errichten müssen. Der landschaftspflegerische Begleitplan ist in der Endfassung. Alle Ausgleichs- und Ersatzflächen wurden uns zugearbeitet. Diese werden final geprüft. Wir haben etwas Flächenüberschuss. Nach Planung der Amphibien-Kleintierdurchlässe müssen diese noch im B-Plan aufgenommen werden. Der B-Plan kann dann noch in diesem Jahr in die Entwurfsfassung und die zweite Auslage gehen.

Frau Şahin-Connolly übergibt zur Beratung der Bauthemen an Herrn Reimer.

GO-Antrag Schreiber:

An wen stelle ich den GO-Antrag?

Frau Şahin-Connolly:

An meine Person. Der Hauptausschuss ist der einzige Ausschuss, der heute eine Entscheidung treffen kann und dazu dementsprechend eingeladen ist.

Frau Schreiber:

Ich beantrage diese Äußerung wortwörtlich zu Protokoll zu nehmen.

GO-Antrag Frau Schreiber:

Kurze Pause, um rechtlich zu prüfen auf welcher Rechtsgrundlage der stellvertretende Vorsitzende des Bauausschusses eine Sitzungsleitung durchführt, wenn der Bauausschuss nicht eingeladen ist. Für den Rechtsausschuss gilt das genauso. Es gibt keine Einladung des Ausschusses, es gibt keine öffentliche Bekanntmachung. Der darf hier nicht stattfinden. Nicht umsonst habe ich für die Mitglieder im Rahmen der Hauptausschussberatung Rederecht beantragt. Eine Beratung muss im Rahmen des einzig eingeladenen Ausschusses stattfinden und das ist der Hauptausschuss. Ich bitte das rechtlich sauber zu klären.

Frau Şahin-Connolly:

Ich sehe das etwas anders. Herr Reimer und auch Herr Leisten sind Fraktionsvorsitzende und auch Ausschussmitglieder. Eine Diskussion mit den jeweiligen Mitgliedern des Ausschusses kann durchaus erfolgen. Da ich die Sitzungsleitung habe, bin ich auch befugt, das Rederecht einzuräumen. Der Bauausschuss, der Rechtsausschuss sowie die Rangsdorfer sind heute Gäste. Auch mit Gästen geht man auf Augenhöhe um und Sie haben selber auch das Rederecht

für alle beantragt.

Zwischenrufe von Frau Schreiber. Herr Reimer hätte nicht die Sitzungsleitung.

Frau Schreiber wird mehrfach ermahnt.

Frau Şahin-Connolly ermahnt Frau Schreiber und Frau Reglin und übergibt das Wort erneut an Herrn Reimer.

Frau Leisten:

Leider können wir uns gerade nicht den Sachthemen widmen. Es wäre schön, wenn wir ein gastfreundliches, professionelles Bild von drei Ausschüssen abgeben könnten.

Könnten Sie das Kartenmaterial etwas verständlicher erklären? Wo fangen wir an, wo hören wir auf mit der Nordumfahrung?

Herr Haase erklärt anhand des Kartenmaterials noch mal etwas detaillierter die Streckenführung.

Herr Wäsche, Rangsdorf:

So einen Austausch zwischen Nachbarkommunen sollte man vielleicht öfter machen. Es wird auch in Zukunft immer wieder Themen geben.

Habe ich richtig verstanden, dass der B-Plan Ende des Jahres fertig sein könnte?

Herr Haase:

Wir wollen den Entwurf dieses Jahr in Umlauf bringen. Dieser wird sechs Wochen ausliegen und wir müssen schauen, welche Stellungnahmen eingehen, um dann in die Abwägung zu gehen. Der Satzungsbeschluss wird erst im nächsten Jahr kommen.

Herr Wäsche, Rangsdorf:

Können Sie schon etwas sagen, wann das Brückenbauwerk entstehen wird?

Das Thema allgemein ist allen Gemeindevertretern aus Rangsdorf bekannt. Die Unterlagen liegen allen vor. Das Thema wurde in Rangsdorf bis jetzt in keinem Ausschuss behandelt. Durch den Ausbau des Gewerbegebietes wird die Verkehrsbelastung für Groß Machnow wachsen. Deshalb wollen wir auch politisch etwas Druck ausüben, um einen Startimpuls für die Ortsumfahrung Groß Machnow in östlicher Richtung zu erhalten. Ein Signal seitens des Landes und dem LS wäre schön. Da es eine Bundesstraße ist, steht es im Bundesverkehrswegeplan als vordringlicher Bedarf und wenn der Bund das finanziert, könnten wir das in unserer Gemeinde gut als Gesamtlösung verkaufen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Brücke werden wir bauen. Die finalen Abstimmungen finden Mitte/Ende August statt. Bezüglich der Anbindung an die B 96 haben wir eine positive Stellungnahme seitens des LS. Aufgrund der Sperrzeitenregelung wird die Brücke sicher als erstes gebaut. Extra Kosten für die Deutsche Bahn müssen wir vermeiden. Der eigentliche Bauabschnitt wird erst 2028 fertig realisiert werden. Zu den Themen Flächentauschvertrag und Arbeitsgemeinschaft ist Zossen bereit seinen Teil beizutragen. Wir hatten ein positives Gespräch mit unserem Minister Herrn Tabbert. Die Gespräche mit dem LS werden in den kommenden Wochen, zusammen mit Rangsdorf, stattfinden.

Frau Schreiber:

Herr Reimer ist nicht befugt, mir das Rederecht zu erteilen. Ich möchte sachlich und inhaltlich beraten, aber im Rahmen des eingeladenen Ausschusses.

Frau Şahin-Connolly ermahnt Frau Schreiber zum zweiten Mal.

Frau Schreiber:

Wieviel Quadratmeter sind ca. auf der Gemarkung Groß Machnow?

Für eine sachliche Beratung wäre es zuträglich, wenn vorhandene Straßen und Gebäude eingezeichnet wären. Können Sie uns so eine Karte zeigen?

Herr Haase zeigt eine Karte.

Anhand dieser Karte sieht man wie dicht die Trassenbebauung an den Häusern dran ist. Für die Bürger und das Beteiligungsverfahren ist es wichtig, wer betroffen ist und wie dicht die Betroffenheit ist.

Herr Haase

Ein Schallgutachten muss noch gemacht werden. Wir gehen davon aus, dass hier aktiver Schallschutz gemacht werden muss.

Die genaue Zahl der Fläche kann ich Ihnen jetzt nicht sagen. Wir reden wahrscheinlich von 500 m². Die Zahl kann ich nachliefern.

Herr Wollgramm:

Bautechnische Details gehören nicht unbedingt hier her und können sicher in den Bauausschüssen diskutiert werden.

Vielleicht ist es möglich, diese Zeichnung auf eine topographische Karte zu bringen und diese dann an die Mitglieder zu verteilen.

Herr Haase:

Das können wir gerne machen.

Es wird für alle ein Luftbild gezeigt.

Frau Şahin-Connolly:

Wir hatten drei Varianten in der näheren Prüfung. Zwei Varianten sind an den Themen LSG und Flächenerwerb gescheitert. Die Machbarkeitsstudie hat absolute Priorität. Die Vorzugsvariante wird in zwei Bauabschnitte geteilt. Der erste Schritt ist die Nordanbindung und der zweite Schritt die Umfahrung in Gänze.

Herr Richter, Bauausschuss Rangsdorf:

Am 05.05. haben wir den Beschluss 2025/181 gefasst. Hier gibt es den Zusatz: "...der Bürgermeister wird beauftragt, eine Vereinbarung zur dauerhaften Entlastung der Ortsdurchfahrt auf der B 96 in Groß Machnow vorzubereiten." Die Stadt Zossen tut gut daran, sich auf ein Verkehrskonzept vorzubereiten. Das ist eine Hausaufgabe, die die Stadt Zossen noch zu erledigen hat. Bis jetzt gibt es keine Planungsaktivitäten, obwohl das Vorhaben seit über 10 Jahren als vordringlicher Bedarf im Bundesverkehrswegeplan steht. Der LS arbeitet mit Zahlen und Prognosen, die weit unter der Realität liegen. Es ergeben sich mehrere Handlungsbedarfe. Alle Optionen setzen eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Land voraus.

Frau Şahin-Connolly:

Die Anfrage 476 von Herrn Eichelbaum war vor ca. einer Woche. Die ist mittlerweile etwas überholt, da wir heute ein Update mit Minister Tabbert hatten. Die Informationen sind heute andere. Es ist Aufgabe der Stadt Zossen, sich Gedanken zu machen, wie der Verkehr abgeleitet werden kann. Beide Bürgermeister haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft positioniert. Nichtsdestotrotz müssen wir uns Gedanken machen, wie wir die Verkehrsströme in der Stadt Zossen händeln können. Es gibt eine Prognose. Diese wird kontinuierlich angepasst. Zossen ist bereit, gemeinsam an diesem Thema zu arbeiten.

Herr Reimer:

Meinen Sie die Mehrbelastung zum neuen Möbelhaus oder zu den Rangsdorfer Gewerbeflächen? Welche Flächen meinen Sie? Gehen Sie davon aus, dass die Gewerbeflächen und das Möbelhaus nur vom Norden aus angefahren werden oder auch von Baruth, Zossen und Mellensee? Wir sind auch daran interessiert Groß Machnow zu entlasten und das möglichst mit einer Umfahrung. Aus meiner Sicht ist es die Hausaufgabe von Rangsdorf für Flächen, die Sie ausweisen, auch dafür zu sorgen, dass von beiden Seiten der Verkehr fließen kann.

Herr Richter, Bauausschuss Rangsdorf:

Wir haben Verkehre aus unterschiedlichen Richtungen. Der Hauptverkehr fließt Richtung Norden. Die Bahn ist auch gerade keine Entlastung. Es wird eventuell noch mehr Pendelverkehr geben. Für den LKW-Verkehr aus dem Gewerbegebiet kommen hauptsächlich die A13 und A10 in Frage. Es gibt keine brauchbaren Straßen, die den Verkehr aus der Region Zossen nach Ost oder West ableiten.

Herr Muschinski, Rangsdorf:

Gibt es eine Anbindung, die geplant ist an das vorhandene, vermutlich größtenteils öffentlich gewidmete, Kappwegennetz?

Herr Haase:

Es gab Termine und Absprachen mit den Agrarbetrieben über welche Stelle wo und was erreicht werden kann.

Herr Muschinski, Rangsdorf:

Zurzeit kann man mit dem Fahrrad oder Auto nach Rangsdorf zum Schießplatz fahren. Meinem Wissen nach sind das alles öffentliche Straßen und dann müssen diese irgendwie mit angebunden werden.

Herr Haase:

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung kam zu der Thematik kein Einwand.

Frau Şahin-Connolly:

Es ändert sich nichts.

Herr Jungbluth:

Ich sehe durch die Ortsumfahrung keine Entlastung für Zossen und Wünsdorf. Es ist ein Problem von Baruth bis zur Autobahn Rangsdorf. Wir haben nur die B 96 und die Bahn. Die Planung muss weitsichtiger gemacht werden. Verkehrsmäßig sind wir nicht der Schwerpunkt. Zossen muss mit Rangsdorf kooperieren, über Groß Machnow hinaus.

Frau Şahin-Connolly:

Ihre Punkte können Bestandteile der Arbeitsgemeinschaft sein, aber dazu müssen wir erstmal ins Handeln kommen. Heute ist Gegenstand B 96, Nordanbindung, Flächentausch und wie gehen die Kommunen damit um? Ich bitte darum, dass wir uns heute darauf konzentrieren.

Frau Leisten:

Sollten wir noch mal eine gemeinsame Sitzung haben, wären Namensschilder mit der Angabe der Fraktion schön. Ist jemand von der Verwaltung Rangsdorf da? Gibt es eine einheitliche Meinung zu diesem Thema in Rangsdorf? Ich fand eine Aussage von den Rangsdorfer Kollegen etwas kritisch. Ich dachte Rangsdorf ist sich bei dem Thema einig. Das macht gerade einen anderen Eindruck.

Frau Schreiber:

Wir Zossener Stadtverordnete sind über die Beschlusslage in Rangsdorf nicht informiert. In welcher Sitzung war der Beschluss, wie ist die Nummer und was ist der Inhalt dieser Beschlussvorlage? Vielleicht kann uns unsere Verwaltung die zur Verfügung stellen. Wissen Sie, ob sich Ihr Bürgermeister unter dem Aspekt des Beschlusses schon an Zossen gewandt hat und ob da schon was passiert ist? Kennen Sie den Inhalt unserer Beschlussvorlage über die Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft und ist das für Sie die Erfüllung Ihres Arbeitsauftrages oder ist das etwas anderes?

Frau Şahin-Connolly:

Wir beschäftigen uns heute nicht mit den Beschlussvorlagen von Rangsdorf. Aber das Ergebnis aus dieser Beschlussvorlage ist der Vertragsentwurf, welcher heute Gegenstand der Beratung ist.

Frau Schreiber erhält aufgrund von Zwischenreden ohne erteiltes Wort die dritte Ermahnung.

Herr Juricke erhält die zweite Ermahnung.

Herr Richter, Bauausschuss Rangsdorf:

Die Sitzungs- und Beratungsfolge ist im Ratsinformationssystem dokumentiert und kann dort eingesehen werden. BV 2025-181 vom 05.05.2025.

Ja, die Stadt Zossen hat ihre Zuarbeit zu einem guten Teil gemacht. Es ist nur noch mal eine Erinnerung an alle, dass weniger Verkehr auf der B 96 generell gut wäre.

11 Beratung von Beschlussvorlagen

11.1	Öffentlich - rechtlicher Vertrag über die Bildung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Arbeitsgemeinschaft - Ortsumfahrung für Groß Machnow“	060/25/01
-------------	--	------------------

Frau Şahin-Connolly übergibt das Wort an Herrn Leisten.

Herr Leisten bittet alle ihre Fragen und Anregungen einzubringen.

Herr Kaehlert:

Ich war bei der Sitzung in Rangsdorf anwesend. Zu dem Entwurf des Vertrages von der Stadt Zossen gab es einen Änderungsentwurf des Kollegen Wilhelm von der SPD. Der war so weitreichend, dass der LS mit eingebunden werden soll, weil die Priorisierung im Bundesverkehrswegeplan schon festgelegt war. Sie wollten das nicht. Ich will sensibilisieren, dass Rangsdorf gerne den Gesamtsachverhalt in einem Vorgang behandelt hätte.

Frau Şahin-Connolly:

Es sind zwei unterschiedliche Verträge, weil man sie aus kommunalrechtlicher Sicht

trennen muss. Wir haben uns abgestimmt und Rat geholt, wie so ein Flächentauschvertrag aussehen muss. Er kann nicht an weitere Verknüpfungen gebunden werden. Bei dem Gespräch mit dem Minister wurde nicht ausgeschlossen, dass es auch einen Vertrag zwischen Zossen, Rangsdorf und dem LS geben kann. Die Gespräche werden nächste Woche fortgeführt. Man sollte es aber nicht zerreden, sondern sachlich gut diskutieren, optimieren und ein starkes Signal gegenüber der Landesregierung senden.

Herr Blanke:

Gibt es seitens der Kollegen aus Rangsdorf eine Willensbildung, die synchron wäre zu der abschließenden Beschlusslage vom 21.07. bei uns? Für was brauchen wir das? Ich frage mich nach der Bedeutung und der Notwendigkeit des Vertragswerkes.

Frau Şahin-Connolly:

Rangsdorf möchte eine Sicherheit haben, dass eine Umfahrung kommt. Als Bürgermeisterin brauche ich eine gewisse Legimitation seitens der Stadtverordneten, dass man einverstanden ist, gemeinsam an den Themen zu arbeiten. Es sind damit Kosten verbunden und die Finanzierung muss festgehalten werden.

Herr Leisten:

Die Zielsetzung des Vertrages ist relativ offen gefasst und wir sollten uns nicht in Details fesseln lassen.

Herr Sänger, Rangsdorf, Vors. Gemeindevertretung, OV Groß Machnow:

Ich kann nicht vollständig Stellung nehmen für die gesamte Gemeindevertretung in Rangsdorf. Wir nehmen es wohlwollend war, dass die Bürgermeister im Gespräch sind, um einen gemeinsamen Weg zu finden. Für uns ist wichtig, dass wir interkommunal zusammenarbeiten und so gegenüber dem Land auftreten. Es wäre gut wenn das Land in die Pflicht genommen werden könnte zur Ortsumfahrung und aktiv werden könnte. Dazu müssen wir eine Sprache sprechen und das kann Ausdruck der Arbeitsgemeinschaft sein.

Frau Schreiber:

Im § 2 Abs. 2 hat sich die Formulierung geändert.

Frau Schreiber liest aus § 2 vor.

Planungen kosten Geld. Ich hätte von der Verwaltung erwartet, dass sie eine Zahl nennt.

Frau Schreiber liest aus § 7 vor.

Ist das Ihre Absicht, dass lt. dieser Vereinbarung die Stadt Zossen 50 % der Planungskosten bis Leistungsphase 3 trägt und wann wollten Sie uns das mitteilen?

Im § 2 Abs. 2 steht nicht mehr nur den LS auf eine Realisierung hinzuwirken, sondern eine Ortsumfahrung zu realisieren. Beteiligt sich die Stadt Zossen dann zu 50 % an den Realisierungskosten? Ist es Ihnen klar was Sie hier reingeschrieben haben oder was Rangsdorf reinverhandelt hat? Oder wollten Sie uns das nicht mitteilen?

Frau Şahin-Connolly:

Absatz 1 sagt, dass es Ziel sein soll in ein paar Jahren eine Ortsumfahrung zu haben. Rangsdorf möchte gerne, dass es eine Bundesstraße bleibt und dass man das Land mehr in die Verantwortung nimmt. Ich habe das etwas anders gesehen. Rangsdorf war das sehr wichtig und deswegen ist dieser Passus im Abs. 2 entstanden. Sollte das nicht funktionieren, haben wir die Option der Fördermittel. Das ist ähnlich der Lösung für die Nordumfahrung. Für eine Variantenuntersuchung ist die Stadt Zossen bereit,

einen Anteil zu leisten. Das wäre über die Arbeitsgemeinschaft zu beauftragen und abzuwägen, was realisierbar ist. Nach den ersten Kostenschätzungen von Herrn Haase wären für den Variantenvergleich 40.000 € notwendig.

Herr Wollgramm:

Der Vertrag ist mir unklar. Man könnte eine gemeinsame Sitzung zwischen Zossen und Groß Machnow/Rangsdorf initiieren. Was wollen die drei Gemeinden? Wenn eine gemeinsame Richtung klar ist, könnte man einen Planungstab einsetzen. Daraus könnte man dann Pläne machen, deren Realisierung über ein Planungsbüro läuft. Ich verstehe diesen Vertrag als einfache Absichtserklärung.

Frau Şahin-Connolly:

Es braucht einen Vertrag, um diese Absichtserklärung zu manifestieren und Rangsdorf nicht mit leeren Händen dasteht. Zielsetzung ist die Entlastung der B 96 und die Realisierung unseres Gewerbegebietes. Man muss jetzt schauen, wie man das Thema weiter vorantreibt. Zwei Kommunen sprechen eine starke Sprache.

Herr Richter, Bauausschuss Rangsdorf:

In Rangsdorf sind aktuell im Nachtragsaushalt Planungsmittel für dieses Vorhaben eingestellt. Wir sind allerdings nach wie vor auf eine Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb angewiesen. Vom Bund wird nichts kommen. Die Planungsaufgabe liegt im Land. Unsere Aufgabe ist es zu beraten, wie wir das Land zum Planen bewegen.

Herr Blanke:

Bei der Einladung zum 02.07. war der Wortlaut im § 2 der BV ein anderer. Es sind sechs Worte ohne Beratung im RO dazugekommen. Im ersten Entwurfstext war es eine andere Verpflichtung. Wie ist es zu den sechs Worten gekommen? Was ist da passiert? Ich hätte den redaktionellen Vorschlag aus dem Wort "und" ...um die notwendigen Planungen... zu machen. Damit ist die Zielsetzung genau so gewichtig, aber nicht fixierend.

Frau Şahin-Connolly:

Wir wollten die BV mit Rangsdorf und dem RO zusammen im Bauausschuss diskutieren. Es wurde dann festgestellt, dass man noch Klärungs- und Abstimmungsbedarf zwischen den Bürgermeistern hat. Diese Punkte haben wir diskutiert und daraus ist eine 01 entstanden.

Herr Muschinski, Rangsdorf CDU-Fraktion:

Wir haben ein Problem in Groß Machnow. Wir wollen einen Vertrag aushandeln, wo beide Seiten einen Vorteil sehen.

Die Verwaltung lehnt den Vorschlag von Herrn Blanke ab.

Stimmungsbild RO:

5 / 1 / 0

Votum Hauptausschuss:

7 / 1 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

den öffentlich - rechtlichen Vertrag über die Bildung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Arbeitsgemeinschaft - Ortsumfahrung für Groß Machnow“

a) in der vorliegenden Fassung

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	1	0

11.2 Öffentlich - rechtlicher Vertrag über die Gebietsänderung gem. § 6 Abs. 2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) vom 5. März 2024 (GVBl.I/24, [Nr. 10], S., ber. [Nr. 38]) 061/25/01 geändert durch Gesetz vom 2. April 2025 (GVBl.I/25, [Nr. 8])

Frau Şahin-Connolly:

Von seitens Rangsdorf wurde an der Präambel gearbeitet. Inhaltlich hat sich nichts geändert. Es sind die Flächen aufgeführt, um die es geht. An diesem Vertrag können wir rechtlich nichts ändern.

Herr Wollgramm:

Im § 2 Abs. 4 steht "...das in § 1 Abs. 1 bezeichnete Gebiet..." Es müsste aber heißen ...das in § 1 Abs. 2 ..."

Frau Şahin-Connolly:

So wie es dort steht, ist es richtig. Wir werden keine neuen Vermessungen machen, keine neuen Flurstücke anlegen. Die Grundstücke sind nicht belastet. Rangsdorf hält sich an die Gegebenheiten von Zossen und übernimmt die Grundstücke eins zu eins und die vertraglichen Verpflichtungen werden miterfüllt.

Herr Wollgramm liest aus § 2 Abs. 3 und 4 vor.

Eins von beiden ist falsch. Entweder es geht um das Gebiet 1 oder 2.

Frau Schreiber:

Wenn wir nur 1.500 m² brauchen und Rangsdorf unsere Flächen gar nicht braucht, warum sollen dann 63.000 m² zu 68.000 m² tatsächlich getauscht werden und nicht nur die eigentlich benötigte Fläche?

Frau Şahin-Connolly:

Es handelt sich um ganze Flurstücke. Wir werden keine Teilung vornehmen und neue Ortsgrenzen zwischen Rangsdorf und Zossen ziehen. Es würde dann eventuell ein Teil auf Zossener Seite liegen und der andere Teil auf Rangsdorfer Seite und es müssten unterschiedliche Veranlagen der Grundsteuer A und B gemacht werden. Vermessungen und somit neue Flurstücke wären mit enormen Kosten und Verwaltungsprozessen verbunden. Wir einigen uns jetzt auf ganze Flurstücke, die zu dem See gehören. Herr Haase hat über eine ca. 500 m² große versiegelte Fläche gesprochen. Von Begleit- und Baunebenflächen hat er nicht gesprochen. Auch das sind Punkte, wo wir uns Gedanken machen müssen. Ich finde es spricht nichts dagegen ganze Flurstücke zu tauschen.

Herr Kommer:

Das Flurstück 888 mit etwas über 50.000 m² hat die Stadt Zossen bereits erworben in Groß Machnow. Vorhin wurde gesagt, dass die Flächen am Rangsdorfer See nicht benötigt werden. Die letzte Aussage von Herrn Rocher war, dass dies durchaus sinnvolle Flächen für das Wassermanagement des Rangsdorfer Sees sind. Es gibt eine kleine Teilung auf Groß Machnower Gebiet. Das ist das Grundstück wo die Bundesstraße draufliegt.

Herr Blanke:

Wir arbeiten an einer Gebietsänderung nach § 6 Abs. 2 der BbgKVerf. Was ist die Abgrenzung zu § 6 Abs. 6? Warum ist der nicht anzuwenden?

Frau Kohs, Kanzlei Dombert:

Wir haben das in der Kanzlei geprüft und für den Paragraphen entschieden, weil dieser besser passend erschien. Der Vertrag wurde von uns geprüft und ist rechtlich nicht zu beanstanden.

Frau Şahin-Connolly:

Wir wollen Stakeholder des Vertrages sein. Wir haben den Vertrag bei der Kommunalaufsicht anzuzeigen und dieser muss auch von dort genehmigt werden. Ansprechpartner ist also die Kommunalaufsicht und nicht das Innenministerium. Es sind keine Einwohner betroffen. Wir gehen den praxisorientierten Weg.

Herr Reimer:

Frau Schreiber sagte, dass sich Rangsdorf das Projekt mit 40.000 Euro von der Stadt Zossen vergolden lässt. Es handelt sich hier aber um die Vorbereitungskosten, die sich die beiden Gemeinden teilen. Das wollte ich noch mal für alle klarstellen.

Stimmungsbild RO:

5 / 1 / 0

Frau Şahin-Connolly nennt die Namen der Ausschussmitglieder, die voten dürfen:

Frau Şahin-Connolly
Herr Sven Reimer
Herr Reinhard Schulz
Herr Thomas Czesky
Frau Ronja Krebs als Stellvertreterin für Herrn Peer Giesecke
Herr Edgar Leisten
Frau Martina Leisten und
Frau Michaela Schreiber

GO-Antrag Frau Schreiber:

Wann hat die ausführliche Beratung im Hauptausschuss stattgefunden? Nach Ihrer Vorgehensweise hat der Hauptausschuss noch gar nichts beraten.

Ich gebe zu Protokoll wortwörtlich:

"Anders als von Frau Şahin gerade mitgeteilt, gab es keine Beratung des Hauptausschusses."

Frau Şahin-Connolly:

Ich sehe das als Beratung des Hauptausschusses an, weil der Bauausschuss und der RO nur Gäste des Hauptausschusses waren und alle zu Wort gekommen sind.

Es findet das Votum des Hauptausschusses zu beiden Beschlussvorlagen statt.

Votum Hauptausschuss:

7 / 1 / 0

Es findet eine Pause von 21:22 Uhr bis 21:28 Uhr.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

den öffentlich - rechtlichen Vertrag über die Gebietsänderung gem. § 6 Abs. 2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) vom 5. März 2024 (GVBl.I/24, [Nr. 10], S., ber. [Nr. 38]) geändert durch Gesetz vom 2. April 2025 (GVBl.I/25, [Nr. 8])

a) in der vorliegenden Fassung

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	1	0

11.3 Finanzierung weiterer Schulsozialarbeiterstellen ab dem Jahr 2026 067/25

Frau Şahin-Connolly stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern die Beschlussvorlage vor.

Frau Leisten:
Wie kommt es zu dem erhöhten Bedarf?

Frau Şahin-Connolly:
Zum einen sind es unsere Grundschulen und es gibt Vorfälle an den Grundschulen, wo wir pädagogisch ein bisschen mehr in die Tiefe gehen müssen. Ich denke vorbeugen ist besser als heilen und es wäre jetzt sparen an der falschen Stelle.

Herr Reimer:
Die Goetheschule teilt sich momentan einen Sozialarbeiter. Wenn der krank, ist gar keiner da. Wir haben Probleme an den Schulen und ich stimme hier auf jeden Fall zu.

Frau Reglin:
Ich sehe es auch als notwendig. Vom 10.09. bis 12.09. findet an der Goetheschule ein Projekt vom umgedacht e.V. statt. Ich begleite das Projekt. Es geht unter anderem zum Beispiel um Cyber-Kriminalität.

Herr Czesky:
Wir stimmen dem sehr gerne zu. Es ist ein sehr guter Beschluss.

Votum:

7 / 1 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:
Die Finanzierung zusätzlicher Personalstellen in der Schulsozialarbeit, ohne
eventuelle Förderung vom Landkreis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	1	0

12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Frau Şahin-Connolly schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:34 Uhr.

Wiebke Şahin-Connolly
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll